

Arbeitsblatt: Arbeitsblatt zu Ein andalusischer Hund / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt

ARBEITSBLATT ZU EIN ANDALUSISCHER HUND FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:Kunst, Deutsch, Philosophie,
ab 11. Klasse, ab 16 Jahren**Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:**

Die Schüler/-innen kreieren einen surrealistischen Kurzfilm. Der Kompetenzschwerpunkt liegt in Kunst auf der Produktion, in Deutsch auf dem Schreiben, in Philosophie auf der Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung über die Auseinandersetzung mit filmästhetischen Mitteln.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen setzen sich zunächst mit dem Surrealismus im Film auseinander und notieren anschließend Assoziationen zu Motiven aus (UN CHIEN ANDALOU, Luis Buñuel, Salvador Dalí, FR 1929). Sollte es Schüler/-innen geben, die stark visuell denken, können die Assoziationen auch in Zeichnungen erfolgen. Es ist wünschenswert, dass die Schüler/-innen Raum haben, um sich zu bewegen und ihre Assoziationen zu notieren – bei gutem Wetter kann man Flipcharts z. B. draußen auf den Boden legen, sonst so viel Platz wie möglich im Klassenzimmer schaffen. Anschließend – und weiterhin als surrealistische Akteure – stellen sie sich ausgehend von einer Äußerung von Luis Buñuel zur Entstehungsgeschichte des Films UN CHIEN ANDALOU zunächst wechselseitig je einen Traum vor, den sie zuletzt geträumt haben. Ausgehend von der „Begegnung der beiden Träume“ skizzieren sie nach der von Buñuel im Zitat beschriebenen „sehr einfachen Regel“ ihr eigenes Drehbuch und stel-

len sich ihre Ergebnisse im Plenum vor. Während der Filmsichtung fokussieren sie durch Beobachtungsaufträge arbeitsteilig verschiedene Aspekte des Films.

In einem nächsten Schritt vergleichen die Schüler/-inne ihre eigenen Assoziationen und Ideen (Arbeitsschritt b) und c)) mit dem im Film Gesehenen und diskutieren aufkommende Fragen im Plenum. Anschließend kommen sie in Expertengruppen zusammen und tauschen sich über ihre gemachten Beobachtungen aus und vervollständigen mit deren Hilfe die Tabelle (Arbeitsschritt a)). Hier ist es von Vorteil, wenn den Schüler/-innen Gelegenheit gegeben werden kann, den Film bzw. bestimmte Sequenzen erneut zu sichten und die Lehrkraft auch individuell Hilfestellung geben kann.

Schließlich ordnen sie sich ihrem Interesse nach einem thematischen Schwerpunkt zu und drehen ihren surrealistischen Kurzfilm. Ihre Kunstwerke kommen in einem kleinen surrealistischen Filmfestival zur Aufführung, wobei die drei gelungensten mit einem für das Kunstwerk je passenden surrealistischen Preis ausgezeichnet werden.

Autor/in:

Lena Sophie Gutfreund